

Verkehrschaos ist vorprogrammiert, kein Radweg Schönower Straße, Nadelöhr Unterführung S-Bahnhof Zepernick

Das mit dem Projekt verbundene steigende Verkehrsaufkommen durch 1.000 weitere Verkehrsteilnehmer täglich seitens des Gymnasiums zzgl. Verkehrsteilnehmern der Sportvereine führt zu hohem Gefahrenpotential im Straßenverkehr sowie permanentem Stress für die Anwohner durch ruhenden und Durchgangsverkehr.

Im Verkehrsgutachten wurde z. B. die Einengung der Fahrbahn unter der Bahnbrücke Zepernick nicht beachtet. Dort können keine zwei Busse unbeeinträchtigt aneinander vorbeifahren, genauso werden PKWs beeinträchtigt.

Des Weiteren wurde der durch den Bau der Grundschule in der Elbestraße entstehende Verkehr in der Schönower Straße außer Acht gelassen. Derzeit bewegen sich täglich 1.800 Schüler/Kitakinder, dazu Lehrer, Helikoptereltern etc. zu und von Kindergärten und Schulen im nahen Umfeld (400 m Umkreis S-Bahnhof) des Plangebietes durch die Schönower Straße und deren Nebenstraßen, zu Fuß, mit dem Rad, Auto, Bus, Roller etc. Dazu kommen 450 erwartete Grundschüler in der Elbestraße und geplant sind mindestens weitere 1.000 Verkehrsteilnehmer am Lauseberg. Dies stellt nahezu eine Verdopplung des derzeitigen Verkehrsaufkommens dar, welches aufgrund einer fehlenden Verkehrsinfrastruktur und mangels eines **sicheren** Verkehrskonzeptes vielfältige Gefahrenquellen darstellt.

Der gesamte Schulverkehr wird morgens zu Berufsverkehrszeiten vom Süden und seinen Randgebieten durch ganz Panketal in die nördliche Peripherie geleitet und nachmittags wieder zurückgeführt.

Der S-Bahnhof ist dabei nicht, wie von einigen angenommen, verkehrsentlastend, da nur die Schüler und Sportler, die unmittelbar am Bahnhof Röntgental leben, die S-Bahn nutzen werden. Alle anderen Schüler werden per Bus, Rad, Moped oder PKW anreisen. Der S-Bahnhof Zepernick könnte also eher als ein Ausschlusskriterium bei der Wahl des richtigen Standortes für das Gesamtprojekt gesehen werden.



Nadelöhr S-Bahn Brücke Zepernick mit einseitigem „Radweg“ auf der rechten Seite.

Es ist eine immense Mehrbelastung der angrenzenden Straßen sowohl durch den ruhenden Verkehr als auch den Durchgangsverkehr (Tempo 30 wird von den wenigsten eingehalten) anzunehmen. Dies bedeutet permanenten Stress für die Anwohner, da nach Schulschluss die Mitglieder der Vereine diese Wege ebenfalls nutzen werden.

Laut Gutachten (z. B. Fachgutachterliche Stellungnahme Trinkwasser) wird die Bevölkerung in Panketal in naher Zukunft auf 30.000 EW steigen. Das sind mehr als 8.000 EW, die im Gutachten unberücksichtigt bleiben. Das Verkehrsaufkommen in Panketal wird also in den kommenden Jahren grundsätzlich bereits um ca. 25 % steigen.

Es ist auch unabdingbar, dass nicht nur in Schulnähe sichere Verkehrswege für die Schüler gewährleistet werden müssten, sondern bereits vor Schuleröffnung müsste ein sicheres Wegekonzept entlang der gesamten Schönower Straße umgesetzt worden sein. Dieses wird mit erheblicher finanzieller Belastung der Gemeinde einhergehen, da nicht alle Kosten durch den Landkreis getragen werden.